Klausur WS 16/17
Pharmakologie » Allgemeine Pharmakologie » Vorlesungstestat

Frage 1

Was trifft auf adrenerge Rezeptoren zu? 2 Antworten sind auszuwählen (fälschlicherweise 3 richtige Antworten, so dass 2 aus 3 ausgewählt werden mussten)

3 Antworten sind auszuwählen!

(A) Noradrenalin löst an Beta2 Rezeptoren Vasodilatation aus
(B) Dobutamin bindet an Beta1-Rezeptoren
(C) Alpha 2 kommt nur präsynaptisch vor
(D) Die Hauptwirkung von Fenoterol erfolgt über Beta2-Rezeptoren
(E) Zu der Adrenalinumkehr mit Blutdruckabfall kommt es bei Blockade der alpha 1 Rezeptoren

Frage 2

Wo befindet sich der Fremdstoffmetabolismus und kann dort auch induziert werden?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) in den Epithelzellen der Leberarterien
(B) in periportalen Hepatozyten
(C) in perivenösen Hepatozyten
(D) in Gallengangepithelzellen
(E) in den Epithelzellen der Pfortader

Frage 3

Was trifft hinsichtlich der Parkinsontherapie zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Lysergsäurederivate sind gleich wirksam wie L-Dopa
(B) Non-Lyserderivate, wie Ropirinol, führen peripher über eine partialantagonistische Wirkung zu Herzklappenfibrosierung
(C) Domperidon kann routinemäßig als peripherer D2-Dopaminantagonist gegeben werden
(D) Safinamid (MAOB-Inhibitor und Glutamat-Modulator) kann als Zusatztherapie zu Levodopa gegeben werden
(E) Im Vergleich zu Atropin hat Biperiden kaum periphere unerwünschte Nebenwirkungen (UAW)

Frage 4

Wie werden Methyleugenol, Safrol und Estragol zu ultimalen Kanzerogenen metabolisiert?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) CytP450 und Peroxidase
(B) Reduktion durch Cytochrom P450
(C) CytP450 und Sulfotransferase
(D) Methyltransferase
(E) CytP450 und Glucuronyltransferase

Frage 5

Welche Aussage zu den Statinen ist falsch?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Hemmen die HMG-Reduktase
(B) verminderte LDL-Rezeptorzahl
(C) antioxidative Wirkung
(D) hemmen einen Schritt in der Cholesterinsynthese
(E) Wirken hemmend auf Immunzellen in arteriosklerotischen Plaques

Frage 6

Was trifft auf Azathioprin zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Hemmt die Purinnukleotidsynthese
(B) Hemmt die Folsäuresynthese
(C) fördert die klonale T-Zell-Proliferation
(D) Dosiserhöhung, wenn Allopurinol eingesetzt wird
(E) Fördert die immunologische Reaktion

Frage 7

Welche Aussage zur pharmakokinetischen Disposition von Arzneistoffen trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Bei einer Eliminationskinetik 1. Ordnung zeigt der Wirkstoff keinen linearen Abfall und entspricht einer linearen Kinetik.
(B) Bei Eliminationskinetik 0. Ordnung zeigt der Wirkstoff im Blut einen linearen Abfall und entspricht einer linearen Kinetik.
(C) Pharmakokinetische Toleranz erfordert eine höhere Dosis als pharmakodynamische Toleranz.
(D) Die absolute Bioverfügbarkeit wird definiert durch die AUC und die maximal erreichte Wirkstoffkonzentration im Plasma.
(E) Die relative Bioverfügbarkeit wird definiert durch die AUC und den Zeitpunkt der maximal erreichten Wirkstoffkonzentration im Plasma.

Frage 8

Was trifft zur Insulinersatztherapie NICHT zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Insulinsubstitution kann das Risiko für Tumorentstehungen erhöhen.
(B) Molekulargenetisch veränderte, schnell wirksame Insuline weisen eine geringere Hexamer-Bildung auf.
(C) Ein großer Vorteil von Humaninsulin ist, dass es keine allergischen Reaktionen hervorruft.
(D) Die Einnahme von Langzeitinsulinen senkt das Auftreten nächtlicher Hypoglykämien, hat aber keinen Einfluss auf den Langzeittherapieerfolg.
(E) Kurzwirksame Insuline zeigen keinen Signifikanten Langzeiterfolg bei der Diabetes II Therapie.

(Lösungsvorschläge: 1:BDE 2:C 3:D 4:C 5:B 6:A 7:A 8:C)

Frage 9

Frage zum RAAS

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) der therapeutische Nutzen von Aliskiren im Vergleich zu den ACE-Hemmern ist signifikant höher
(B) ACE-Hemmer haben über die Akkumulation von Bradykinin einen zusätzlich verstärkten blutdrucksenkenden Effekt.
(C) können in der Schwangerschaft gegeben werden
(D) Angioödeme sind Nebenwirkungen von allen Medikamenten, die in das RAAS eingreifen

Frage 10

Was wirkt auf aktive T-Zellen?

2 Antworten sind auszuwählen!

(A) Daclizumab
(B) Alemtuzumab
(C) Rituximab
(D) Basiliximab
(E) infliximab

Frage 11

Was trifft zur Diffusion durch Membranen nicht zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Lipophile Arzneimittel diffundieren schneller als lipophil-amphiphile Arzneimittel.
(B) Stoffe mit kleiner Molmasse diffundieren schneller.
(C) Ein steiler Konzentrationsgradient erlaubt eine schnellere Diffusion.
(D) Vergrößerte Resorptionsflächen erlauben schnellere Diffusion.
(E) Je dünner die Barriere/Membran desto schneller die Diffusion.

Frage 12

Was trifft auf Schilddrüsenhormone zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Dürfen in der Schwangerschaft nicht gegeben werden
(B) Müssen aufgrund der zu erwartenden Nebenwirkungen langsam eingeschlichen werden
(C) T3 entfaltet seine Wirkung erst nach einigen Tagen
(D) T4 ist die eigentliche Wirkform des Schilddrüsenhormons
(E) Bei einem euthyreotem Struma ist die Gabe von Schilddrüsenhormonen kontraindiziert, da damit der TSH-Spiegel gesenkt wird

Frage 13

Welche Aussage zu den G-Protein gekoppelten Rezeptoren (GPCR) trifft nicht zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Die Signaltransduktion erfolgt über die alpha-Untereinheit
(B) Die Signaltransduktion erfolgt über die beta-gamma-Untereinheit
(C) GPCR signalisieren auch über β-Arrestin
(D) Sogenannte Biased Agonists haben neben einer aktivierenden Wirkung der GPCR gleichzeitig eine β-Arrestin unterbindene Wirkung.
(E) β-Arrestin führt zur Rezeptorinaktivierung

Frage 14

Frage zu clostridialen Toxinen (C. botulinum, C. tetani)

1) Tetanustoxin ist eine Protease.
2) Es gibt eine wirkungsvolle Impfung gegen Botox. Jeder Mensch wird bei Geburt gegen Botox geimpft.
3) Die Enzymdomäne von clostridialen Giften gelangt ins Zytosol
4) Botulinumtoxin kann nur toxisch wirken, wenn es mit vergorernen Lebensmitteln aufgenommen wird
5) Botulinumtoxin hemmt die Freisetzung von Neurotransmittern in den synaptischen Spalt

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) 1,3 und 5 sind richtig
(B) Nur 1 und 5 sind richtig
(C) 2 und 4 sind richtig
(D) Alle sind richtig
(E) 1,4, und 5 sind richtig

Frage 15

Welche Aussage zu Dihydropyridinen (DHP) trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Der Prototyp Nifedipin gehört der 1. Generation an, während er als slow-release der 2. generation zugerechnet wird.
(B) Amlodipin kann als Vertreter der 3. Generation bei Schwangerschaft gegeben werden
(C) DHP sind Calcium-Kanal-Blocker, die im geöffneten Zustand binden ("use dependant")
(D) Prinzmetal-Angina (vasospastische Angina) stellt eine Kontraindikation für DHP dar.
(E) Dihydropyridine wirken nur auf Arterien und Arteriolen, nicht aber auf die Koronargefäße dilatativ

Frage 16

Woraus besteht hauptsächlich der Sommersmog?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Ozon
(B) Kohlendioxid
(C) Schwefelkohlenstoff
(D) Chlorgas
(E) Feinstaub oder sowas ähnliches

(Lösungsvorschläge: 9:B 10:AD 11:A 12:B 13:D 14:A 15:A 16:A)

Frage 17

Frage zu Herzinsuffizienz (Altfrage)

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Digitalisglykoside haben eine sehr enge therapeutische Breite

Frage 18

Frage zu IUPAC und INN

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Sobald das Patent auf den Medikamentennamen abgelaufen ist kann den Namen jeder Hersteller verwenden
(B) INN Name variiert von Hersteller zu Hersteller
(C) IUPAC Namen sind patentiert?
(D) IUPAC Name wirs auch Arzneimittelspezialname genannt
(E) Racemate haben unterschiedliche IUPAC-Bezeichnungen

Frage 19

Das war diese Frage zu Cholinergem System: mit einer Antwortmöglichkeit aus den Altfragen: Acetylcholin Infusion = dasselbe wie eine Physiostigmin ... Irgendwie sowas. (Altfrage)

Weiß es jemand noch genau?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) 1mg Physiostigminsalycat wirkt genauso wie Acetylcholin Infusion
(B) Physostigmin wirkt als unselektiver Agonist an mAchR und nAchR
(C) Edrophonium wird therapeutisch bei Myasthenia gravis verwendet
(D) Carbachol wird als selektiver mACh-Rezeptor Agonist bei postoperativen Darmatonien eingesetzt.
(E) Memantin wird als ACh-(Rezeptor-)Antagonist bei M. Alzheimer eingesetzt

Frage 20

Orale Antidiabetika - Welche Aussage trifft zu ?

Eine Antwort ist auszuwählen!

(A) Metformin verursacht keine Hypoglykämien
(B) Metformin ist aufgrund seiner Verträglichkeit und guten Wirksamkeit Mittel der 1. Wahl der oralen Antidiabetika.
(C) Sulfonylharnstoffe und Glinide werden synergistisch kombiniert sind MIttel der ersten Wahl
(D) Glitazone erhöhen die Insulinausschüttung

(Lösungsvorschläge: 17:A 18:E 19:A 20:A)